

Kirchenbote St. Josef



Babenhausen



Bild: Sonja Gründer

Ausgabe Nr. 56

Weihnachten 2025

Jnhaltsverzeichnis

• <i>Inhaltsverzeichnis</i>	2
• <i>Grußwort</i>	3-4
• <i>Adventsgruß des Bischofs</i>	5-7
• <i>Neues aus dem Verwaltungsrat</i>	8
• <i>Neues vom Pastoralen Weg</i>	8-9
• <i>Einschulungsgottesdienste</i>	10
• <i>Erstkommunionvorbereitung 2025/26</i>	11
• <i>Männerwallfahrt</i>	12-14
• <i>Frauenwallfahrt</i>	15-16
• <i>Erntedankgottesdienst</i>	17
• <i>Firmvorbereitung 2026</i>	18
• <i>Martinsmarkt und Martinsumzug</i>	19-20
• <i>10 Jahre KiJuMi - eine Ära geht zu Ende</i>	21-23
• <i>Kinderseite</i>	24
• <i>Neue Kinderecke in der Kirche</i>	25
• <i>Chronik</i>	26
• <i>Personen in der Pfarrei</i>	27
• <i>Adventsimpulse</i>	28
• <i>Gottesdienste zu Weihnachten und Jahresschluss</i>	29
• <i>Vorankündigungen</i>	30-33
• <i>So erreichen „SIE“ uns</i>	34
• <i>Unsere Angebote (Pfarrgruppen)</i>	35

Impressum:

Herausgegeben von der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Bruchweg 11, 64832 Babenhausen

Redaktion: R. Gotta, S. Kny, U. Kurbel, M. Pietsch

Bilder: privat, Pfarrbriefservice

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Kirchenboten,



„Uns ist ein Licht aufgegangen“ mit diesem Motto gehen wir im „Pastoralraum Bachgau“, ab dem neuen Jahr „Pfarrei St. Christophorus Dieburger Land“ durch die Adventszeit auf Weihnachten zu.

Dieses Wort nimmt Bezug auf die Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (9,1), die wir in der Christmette hören:

„Das Volk, das in Finsternis ging, sah ein helles Licht: Über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“

Wir kennen die Dunkelheiten des eigenen Lebens: Persönliche Probleme, Schicksalsschläge, Krankheit, Alter, Einsamkeit, Tod. Und wir hören von den vielen Dunkelheiten in unserer Welt: Krieg, Hunger, Verfolgung, Naturkatastrophen. Damals wie heute wird uns eine frohe, lichterfüllte Botschaft verkündet:

In Jesus Christus, geboren als Kind im Stall zu Bethlehem ist uns ein Licht aufgegangen. Er selbst sagt von sich: „Ich bin das Licht der Welt“.

Denken wir daran, wenn wir in der Advents- und Weihnachtszeit Kerzen entzünden. Licht und hell wird es nicht von allein, wir alle, jeder von uns ist eingeladen Licht, Helligkeit und Wärme in unser und das Leben der anderen zu tragen. Durch meine Mithilfe, durch mein praktisches Tun, durch mein Zuhören, durch ein gutes Wort.

Ein Wort, das dem chinesischen Denker Konfuzius zugeschrieben wird, lautet:

„Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“

Feiern wir in diesem Jahr ganz bewusst Advent und Weihnachten in der Hoffnung und Gewissheit: **„Uns ist ein Licht aufgegangen.“ Unser Licht hat einen Namen:**

Jesus Christus

Gehen wir mit ihm, dem Licht auf den Wegen, die wir zu gehen haben, auch in der neuen Pfarrei St. Christophorus mit ihren Gemeinden:

- ❖ Dieburg
- ❖ Eppertshausen – Münster
- ❖ Babenhausen – Schaafheim – Radheim – Mosbach.

Ab dem neuen Jahr wird es eine gedruckte Gottesdienstordnung für die ganze neue Pfarrei geben. Wir müssen uns von manchem Vertrautem verabschieden, auch vom „Kirchenboten St. Josef“.

Allen, die diese Arbeit bisher getan haben, besonders dem Redaktionsteam, gilt unser besonderer Dank!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr 2026.

*Bernhard Schüpke, Pfarrvikar
und das Pastoralteam des Pastoralraumes Bachgau*



Licht im Dunkel

Eben habe ich den Stern
ins Fenster gehängt
er ist schon vergilbt
und seine Ecken sind verbogen

aber wenn es dunkel wird
zählt nur noch sein Leuchten
dann ist er ein Fünkchen Hoffnung
in schwarzen Nächten

© Foto und Text:
Katharina Wagner

Bild: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice.de

Adventsgruß des Bischofs



Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Im Advent 2025

Liebe Geschwister im Glauben,

was bedeutet es, mit Gott zu leben? Und was bedeutet es, ohne Gott zu leben?

Können Sie diese Fragen für sich persönlich beantworten?

Diese Kernfragen haben mich nicht nur in der letzten Herbst-Vollversammlung der deutschen Bischöfe intensiv beschäftigt, auch im Bistum Mainz, in unseren Gemeinden und vielleicht in kleineren Kreisen mit Familie, Freundinnen und Freunden sprechen wir darüber, welche Rolle der Glaube in unserer Zeit spielt.

Viele Menschen fragen nicht mehr nach Gott, weil sie ihre Sinn- und Lebensfragen längst anders beantworten und verorten. In einer Welt voller Angebote, Ideale und unterschiedlicher Lebensstile genügt es möglicherweise nicht mehr, uns nur auf unsere Tradition zu berufen oder ausschließlich von Menschenfreundlichkeit zu predigen. Dass Christinnen und Christen für Frieden, Nachhaltigkeit und Solidarität eintreten, ist wichtig, es ist aber zunächst kein Alleinstellungsmerkmal. Die entscheidende Frage bleibt daher bestehen: Was bedeutet es, mit Gott zu leben? Was würde fehlen, wenn Gott keine Rolle mehr spielt?

Diese Fragen sind nicht theoretischer, sondern existenzieller Natur. Sie sind nicht nostalgisch, sondern zukunftsweisend und sie können nur persönlich beantwortet werden. Der Glaube ist keine bloße Moralbotschaft und kein kulturelles Angebot unter vielen. Er nimmt seinen Ursprung in einem Gott, der auf Menschen zugeht, sie anspricht und sie nicht vereinnahmt.

Mit dem ersten Advent beginnt nicht nur ein neues Kirchenjahr, sondern wir treten zugleich in die Schlussphase des Heiligen Jahres der Hoffnung ein. Hoffnung ist kein Gefühl, das man an- und abschalten kann, sondern eine Haltung, die sich auch in einer Gesellschaft bewähren muss, in der Religion nicht mehr selbstverständlich dazugehört.

In einer Zeit weltweiter Krisen wächst vielleicht der Wunsch, sich nur an das spontan Machbare zu halten. Und doch begegne ich auch außerhalb kirchlicher Räume einer anderen Hoffnung und auch Sehnsucht: Menschen wollen nicht nur „funktionieren“, sondern verstanden, begleitet und beheimatet sein. Sie wollen davon erzählen, welche Herausforderungen sie gemeistert, welche Hindernisse sie überwunden haben, was ihnen Halt gibt und was sie trägt. Als Kirchen sind wir nicht einfach Anbieter von Dienstleistungen und Angeboten unter vielen, sondern Zeuginnen und Zeugen einer Hoffnung, von der wir erzählen und die wir zu Sprache bringen können.

In vielen Begegnungen durfte ich erleben, wie lebendig Glaube und Lebensgeschichten mit Gott sein können: in den pastoralen Räumen, in der Katechese, im caritativen Engagement, in neuen Formen geistlicher Gemeinschaft, im synodalen Miteinander und in ökumenischer Verbundenheit.

Der Advent erinnert uns daran, dass Gott im Kleinen beginnt. Er kommt nicht spektakulär, sondern im Konkreten, in der Stille, im Unfertigen und Gebrochenen – in den Geschichten von Menschen. Wir müssen nicht alles wissen und lösen, aber wir verfügen über Sprache und Zeichen, Gebete und Haltungen, die das eigene Leben deuten können.

Nicht indem wir unsere Sprache anderen aufdrängen, sondern indem wir Räume eröffnen, in denen Gott hörbar und erfahrbar wird.

Ich danke allen, die sich in unseren Gemeinden, Einrichtungen und Netzwerken mit Ausdauer, Glauben und Geduld engagieren – oft unter schwierigen Bedingungen. Ihre Präsenz, Ihr Gebet, Ihr Zuhören und Ihre Sprache sind kein Beiwerk, sondern Teil einer Sendung, Hoffnung zu bezeugen in einer Zeit, in der vieles unsicher geworden ist.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Adventszeit, reich an Räumen, in denen hör- und erfahrbar wird, was ein Leben mit Gott bedeuten kann. Christus, der kommt, ist kein vergangenes Ereignis und kein abstraktes Ideal, sondern er ist die Quelle der Hoffnung, die wir brauchen und weitergeben.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr *+ Peter Wollgast*

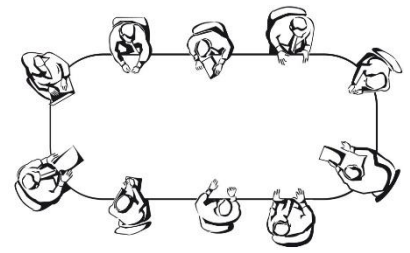
Bischof von Mainz



Bild: Martin ManigattererIn: Pfarrbriefservice.de

Neues aus dem Verwaltungsrat

Aus unserem Gremium gibt es heute einen Punkt zu berichten.



Wie Sie wissen, wird unser Kirchengebäude St. Nepomuk in Langstadt veräußert. Der Verkauf befindet sich auf der Zielgeraden, ein Notariat in Dieburg ist mit der Abwicklung beauftragt. Käufer ist die Firma Süsin aus Babenhausen mit einer Geschäftspartnerin aus Groß-Umstadt.

Die Profanierung der Kirche, die formal den Status einer Kapelle hat, wird mit einem Verwaltungsakt beim Bistum Mainz vollzogen.

Klaus Kurbel

Neues vom Pastoralen Weg



Der Pastorale Weg ist auf der Zielgeraden

Noch ein Termin der Steuerungsgruppe, noch eine Pfarrraumkonferenz (PRK), dann sind diese Termine und Organisationen Teil der Geschichte, Abschluss und Neuanfang.

Für die neue Pfarrei St. Christophorus Dieburger Land sind Logo und Siegel gefunden, die Wahlen für die neuen Gremien sind in guten Händen. Möchten Sie mitgestalten? Schnuppern Sie gern hinein in die Gremien, die unser Leben im Glauben stützen und leiten. Zur Harmonisierung der Wahltermine bistumsweit werden die nächsten Wahlperioden 2x3 Jahre betragen, bevor wir dann wieder mit allen anderen im 4-jährigen Rhythmus eingeschungen sind. Ob im Pfarreirat, im Verwaltungsrat, in den Gemeindeausschüssen, gern nehmen wir jede Kompetenz, jedes Engagement mit.

Für uns in St. Josef ergab sich neben all den übergreifenden Neuerungen die Aufgabe von St. Nepomuk als Gebäude in Langstadt, dazu hat eine Abschiedsandacht am 23.11.2025 vor der Kirche in Langstadt stattgefunden.

Bemerkenswert darf ich an dieser Stelle noch - auch im Hinblick auf die Wirksamkeit von Engagement in unserer Kirche - berichten zum Thema „Verwaltungsstandort Babenhausen“. Lange, gründliche und hochengagierte Vorbereitungen und die Eigeninitiative aus unserem Verwaltungsrat heraus haben dieses Projekt weit nach vorn gebracht. Dann ergab sich eine doch sehr überraschende Entwicklung: Die Kita St. Wolfgang in Dieburg stellte den Betrieb ein - in Zeiten knapper Kitaplätze kaum vorstellbar und für uns auch nicht vorhersehbar. Damit ergab sich die Frage, ob mit dieser Situation eine Chance für eine noch bessere Lösung für ein Verwaltungszentrum - dann in Dieburg statt in Babenhausen - ergeben würde.

Um es vorwegzunehmen: Die Vorbereitungen unserer Engagierten Verwaltungsräte Johannes Fäth und Klaus Kurbel haben zu einer soliden Basis geschaffen, um schnell beurteilen zu können, dass Babenhausen auch unter den gegebenen neuen Bedingungen die bessere Lösung ist.

Ich möchte allerdings auch berichten, wie anstrengend und erfreulich der Weg dorthin war. Denn zu einem so späten Zeitpunkt auf neue Erkenntnisse die Fragestellung noch einmal aufzurufen, hat natürlich zu Irritationen geführt. Sicher ist es richtig und wichtig, weitreichende Entscheidungen bei neuen Randbedingungen zu hinterfragen, und selbstverständlich darf es hier auch „menscheln“, sind Emotionen verständlich.

Wir haben also emotional und heiß diskutiert, um am Ende gemeinsam eine sachliche und gute Entscheidung zu treffen. Diese, basierend auf der Leistung der beiden oben genannten in Verbindung mit Leitung und Projektgruppe Immobilien, fiel dann erneut für den Verwaltungssitz Babenhausen aus. Es war sicher erforderlich, diese Extrarunde zu fliegen, um einen breiten Konsens zu finden und allen auch weniger in der Thematik Befindlichen die Sicherheit zu geben, dass hier transparent und zielorientiert gearbeitet wird. Mein herzlicher Dank geht daher an alle Beteiligten, die diesen Prozess begleitet und erstattet haben - hier war Basisdemokratie so direkt und intensiv spürbar, wie es sein darf und soll. Die Diskussion - auch hitzig geführt - hat am Ende eine gute Lösung hervorgebracht und kann sich jeder Kritik stellen, ja, wird ihr standhalten, auch wenn es zuweilen unbequem erschien. Für dieses Erlebnis möchte ich mich herzlich bedanken. Es zeigt, wie gut die Basis für unsere neue Pfarrei tatsächlich ist, dass sie belastbar und erfolgreich ist und gute Entscheidungen getroffen werden, wenn Herzblut und Engagement gemeinsam mit Offenheit und Verständnis wirken. Man möchte meinen, auch hier war zusätzlich eine Macht wirksam, die wir in unserem Glauben als „heiligen Geist“ benennen können.

Joachim Knoke

Schulanfangsgottesdienste

In Babenhausen haben wir am 18. August unseren ökumenischen Schulanfangsgottesdienst gefeiert.

Viele erwartungsvolle Kinder und Eltern kamen in der evangelischen Stadtkirche zusammen. Pfarrerin Rudersdorf leitete den von ihr liebevoll vorbereiteten Gottesdienst. Am Ende wurden die Kinder von Pfarrerin Rudersdorf und Gemeindereferentin Kielbassa persönlich gesegnet.

Wir sahen dabei in den Kindergesichtern viel Freude. Für die Kinder ist es sehr schön und bestärkend zu hören:

**Gott kennt mich, meinen Namen und geht mit mir.
Ich bin nie allein!**

Ute Kielbassa, Gemeindereferentin

Fleißig wie die Bienen

So waren die beiden Schulgottesdienste in Hergershausen überschrieben.

Aber der Reihe nach: Zuerst kamen die Erstklässler mit ihren Eltern und Verwandten in die kleine Kirche von Hergershausen, die wie immer zu solch einem Anlass fast zu klein war.

Ja, da summte es gleich, wie in einem Bienenstock.

Mit Hilfe von großen Papierbienen wurden die einzelnen Aufgaben innerhalb eines Bienenstockes besprochen und auf die Schul- und Klassensituation übertragen.

So zum Beispiel, dass sich die kleinen Insekten den Weg zur Blumenwiese gegenseitig zeigen oder gemeinsam an ihrem Stock bauen.

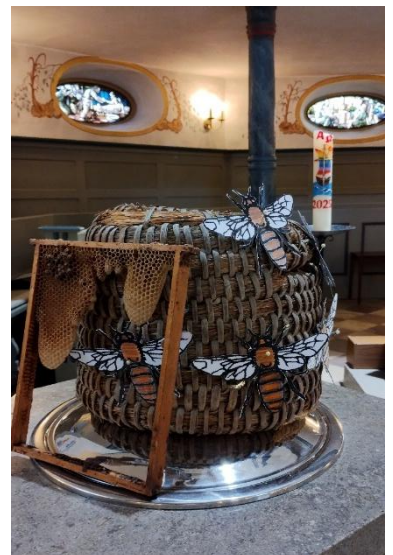
Wie selbstverständlich konnten unsere Erstklässler dies auf ihre Schulsituation übertragen. Klar, denn im Kindergarten hatten sie Vieles davon ja schon eingeübt und gelebt.

Damit es auch in der Klasse sichtbar bleibt, bekamen beide Klassenlehrerinnen ein Plakat mit einem Bienenkorb, auf den die Kinder nach dem Einzelsegen ihre Namensschildchen kleben durften.

Noch besser machten es zwei Tage später die Kinder der Klassen 2 - 4.

Entweder gab es da ein paar Hobbyimker oder das Thema war im Sachkundeunterricht schon ausführlich besprochen worden.

Und wenn Bienenvolk, Schule und Gottesdienst Gemeinschaft bedeuten, so merkten Frau Pfarrerin Becker und ich, dass das in diesem Falle wirklich spürbar war.



Claudia Czernek

Erstkommunionvorbereitung 2025/26

In unserem Pastoralraum haben wir dieses Jahr zum ersten Mal die Erstkommunionvorbereitung gemeinsam begonnen.

Wir feierten am 27. und 28. September unsere Eröffnungsgottesdienste in Mosbach und Babenhausen. Eltern und Kinder gestalteten die Gottesdienste mit. Die Kinder sangen mit Begeisterung ihr Motolied: „**Jesus sagt, ihr seid meine Freunde**“. Dies ist auch das Thema unserer Erstkommunionvorbereitung.

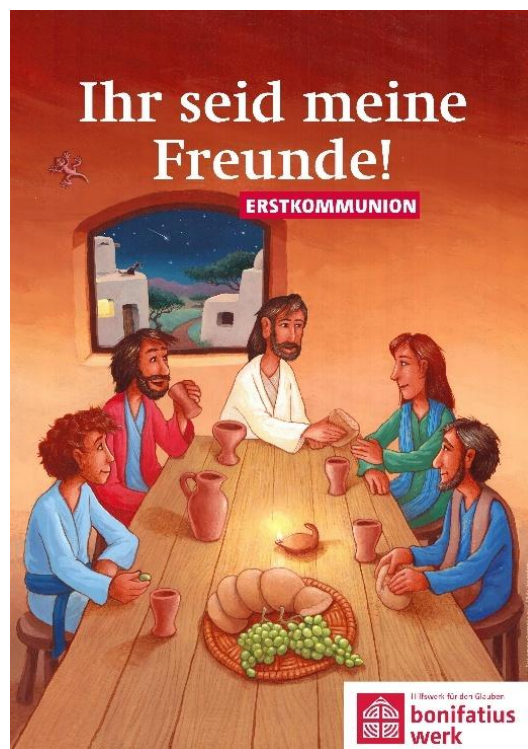
Nach den Herbstferien feierten wir unsere ersten von sechs Weggottesdiensten, freitags in Radheim und samstags in Babenhausen.

Unser Thema war die Taufe. Zuerst machten Eltern und Kinder sich gemeinsam Gedanken über die Bedeutung und das Geschenk der Taufe. Die von ihnen dazu gestalteten Plakate sind in der Kirche zu sehen. Danach dankten wir Gott in unserem Gottesdienst für das Geschenk der Taufe. Die Kinder lasen Gebete, trugen Kerzen und konnten so den Gottesdienst mitgestalten.

In Babenhausen bereiten sich 30 Kinder aus 29 Familien auf ihre Erstkommunion vor. In Schaafheim, Radheim und Mosbach sind es 20 Kinder.

Wir feiern zwei Erstkommuniongottesdienste, am 26. April in Babenhausen und am 3. Mai in Mosbach.

Unseren Dankgottesdienst feiern alle Familien aus unserer bis dahin bestehenden Pfarrei St. Christophorus am 9. Juni in Dieburg.



Ute Kielbassa, Gemeindereferentin

40 Jahre Männerwallfahrt

Die Männerwallfahrt der Pfarrgemeinde St. Josef hat eine lange Tradition. Begonnen hat alles durch die Initiative vom damaligen Pfarrer Christian F. Dach und den Gemeindemitgliedern Ludwig Döbler und Horst Frömmel, eine Fußwallfahrt von Babenhausen zum Gnadenbild „Muttergottes von Schmerlenbach“ auszurichten.

Am 25. März 1984 war es so weit. Es gingen 19 Männer zur 1. Wallfahrt auf einen 20 km langen Fußmarsch über Stockstadt und Aschafenburg nach Schmerlenbach. Am Ziel angekommen wurde in der dortigen Kirche der Wallfahrtsgottesdienst gefeiert. Nach einer anschließenden Stärkung bei Speis und Trank schloss sich eine Andacht an, bevor die Rückreise mit dem Kirchenbus angetreten wurde.

Das war rückblickend, die Geburtsstunde einer jährlich wiederkehrenden ausgerichteten Männerwallfahrt an verschiedene Wallfahrtsorte.

Großereignisse sind die dreitägigen Wallfahrten, die alle 5 Jahre stattfinden, dabei ist besonders der Besuch von Rom 2008 in Erinnerung geblieben. Ein Höhepunkt war zweifelsohne die Begegnung mit Papst Benedikt XVI. bei der wöchentlichen Audienz auf dem Petersplatz.

Durch die Corona-Pandemie konnten die Wallfahrten 2020 + 2021 nicht stattfinden. Deshalb begehen die Männerwallfahrer das 40. Jubiläum erst in diesem Jahr. Das Ziel war das „Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter Gottes“ in Heimbach/Eifel.



Am Freitag, 22.08.2025, um die Mittagszeit, gingen 16 Männer nach einem Gebet vor der St. Josefskirche auf die Mehrtagesfahrt zum Kloster Steinfeld/Eifel. Als geistliche Unterstützung war unser ehemaliger Pfarrer Winter, jetzt im Ruhestand, dabei. Er stellte die Wallfahrt, in Anlehnung an das **„Heilige Jahr 2025“**

unter das Motto
„Pilger der Hoffnung“.

Die geschichtlichen Anfänge des Klosters Steinfeld reichen mehr als 1000 Jahre zurück. Nach Ankunft und Zimmerbelegung, Abendessen, einer anschließenden Klosterführung und einer Abendandacht klang der Tag in einer gemeinsamen Runde aus.

Der Samstagmorgen begann mit einem Morgengebet in der Hauskapelle, einem anschließenden Frühstück und einer kurzen Fahrt nach Gemünd zum Beginn der Wallfahrt. Der Weg führte zunächst im Wald



ständig bergauf zu dem kleinen Ort Wolfgarten. Dort angekommen, nach einer kurzen Rast, einem Tagesimpuls durch Pfr. Winter und einem Marienlied, ging es weiter zum Kloster Mariawald. Auf dem Weg beteten wir den Rosenkranz und kamen im Wald an die Stelle, an der ein

Einsiedler um 1460 eine spätgotische Marienpieta aufbewahrte. Sie wurde später in die Heimbacher St. Clemens Kirche überführt und begründete somit den Wallfahrtort.



Nach einer kleinen Stärkung am Kloster Mariawald und einem weiteren Impuls in der Klosterkirche führte der letzte Abschnitt auf einem steilen Weg abwärts zur neuen Wallfahrtskirche St. Clemens-Salvator. Mit Pfr. Winter feierten die Wallfahrer den Gottesdienst vor der Marienpieta, die im Altar eingearbeitet ist, musikalisch begleitet durch den Organisten.



Anschließend ging es weiter, geführt von dem ehemaligen Gemeindeglied H. Tempel der jetzt in der Nähe von Heimbach wohnhaft ist, zum 7,83 km großen Rurstauee, der durch Menschenhand im Jahr 1934-1938 (Staumauer erbaut) entstand.

Nach dem Abendessen im Kloster Steinfeld und einer Abendandacht saßen alle noch in einer geselligen Runde zusammen. Dabei erinnerte Sigmar Nadolny noch einmal rückblickend an die 40 Jahre Männerwallfahrten.



An die vielen verschiedenen Glaubensorte, die besucht wurden, die vielen Männer, die mitgegangen sind - einige gehen heute noch mit - die vielen Anekdoten und Ereignisse in diesen 40 Jahren.

Nach dem Morgengebet am Sonntag und einem letzten Frühstück im Kloster Steinfeld ging es wieder heimwärts mit dem Zwischenziel „Kloster Maria Laach“. An diesem Sonntag wurde in der Abteikirche das Kirchweihfest mit einem Gottesdienst in der voll besetzten Kirche gefeiert. Mit dem Segen und dem Schlusslied „Großer Gott wir loben dich“ wurden die Gottesdienstbesucher verabschiedet.

Nach einem guten Mittagessen in der vorher reservierten Klostergaststätte und einem Spaziergang an den Laacher See wurde die Heimfahrt mit schönen Erinnerungen angetreten. Die Männer freuen sich schon wieder, wenn es heißt Männerwallfahrt 2026 – Ziel noch offen.



Reinhold Gotta

Fußwallfahrt der Frauen 2025



Die diesjährige Frauen-Fußwallfahrt führte uns nach Stockstadt am Main. Wir folgten dem vom verstorbenen Papst Franziskus im Heiligen Jahr ausgerufenen Zentralthema „Pilger der Hoffnung“. Auch die Männerwallfahrt von St. Josef hatte sich im August 2025 dem Leitmotiv des Heiligen Jahres verschrieben. So setzten wir quasi diese Pilgerwallfahrt fort und waren im Geiste auf unseren Wegen verbunden.

Das Gehen verändert das Denken, das Fühlen, vieles wird auf einmal leichter empfunden. Insgesamt 18 Frauen machten sich am Samstag, 20. September 2025, auf den Weg und wollten selbst erfahren, was das Pilgern für die eigene Horizonterweiterung in uns selbst auslösen würde.

Wir begannen am frühen Morgen an der katholischen Kirche St. Josef mit einem Gebet der Pilger der Hoffnung und im Namen „des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

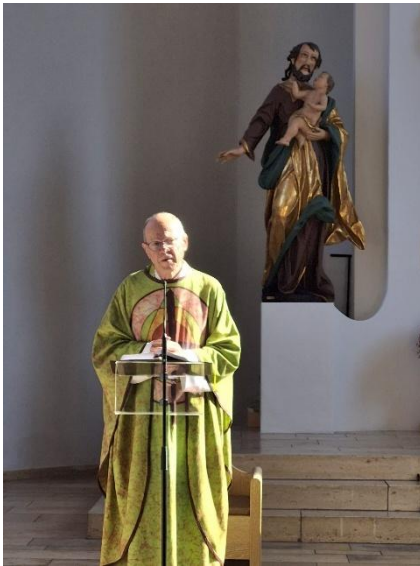


Der Start der Fußwallfahrt war begleitet vom Sonnenaufgang, ein herrlicher Tag. Claudia Czernek (Gemeindereferentin i.R.) hatte ein Begleitheft zum Thema entworfen, gespickt mit Liedrufen, Rosenkranzgebeten, Psalmen und Liedern. So beteten und sangen wir auf unserem Pilgerweg an verschiedenen Stationen.



Eine besonders schöne Station war die St. Anna Kapelle, kurz vor Stockstadt.

Wir verehrten die Gottesmutter in Wort und Lied und beteten mit ihrer Hilfe und Fürsprache voller Hoffnung zu Gott.



In Stockstadt warteten an der St. Leonarduskirche weitere Frauen aus St. Josef, die mit uns Eucharistie feiern wollten. Sie kamen mit Auto und Bus, da ein eigener Fußweg zu beschwerlich war. Herr Pfarrer Winter (Pfarrer i.R.) war eigens für uns Pilgerinnen angereist, um mit uns in Gemeinschaft den Pilgergottesdienst zu zelebrieren. Nach dem Segen verharren wir noch in der St. Leonarduskirche, um die Entstehung, Geschichte und heutige Ausrichtung dieser Kirche erfahren zu dürfen.

Anschließend stärkten wir uns mit einem Mittagessen im Hotel/Gasthof „Goldener Engel“, nur wenige Schritte von der Kirche entfernt. 9 km Fußweg wollten verarbeitet werden.



Zum Abschluss der Fußwallfahrt hielten wir unter Leitung von Claudia Czernek noch eine Andacht in der Rosenkranzkirche in Stockstadt.

Auch hier erhielten wir Informationen zu dieser Kirche mit freistehendem Turm, die 1952 der Rosenkranzkönigin Maria geweiht wurde.



Ganz beseelt von der gelungenen Fußwallfahrt gingen wir „Pilgerinnen der Hoffnung“ auseinander. Die meisten von uns fuhren motorisiert heim, einige wenige Pilgerinnen machten sich zu Fuß auf den Heimweg.

Vergelt´s Gott für diesen gelungenen Pilgertag der Hoffnung.

Sofie Quast

Erntedankfest in St. Josef

Kinder gestalten bunte Zeichen des Dankes

Am Sonntag, den 5. Oktober 2025, feierte die Pfarrgemeinde St. Josef ihren traditionellen Erntedankgottesdienst. Die festliche Messe wurde von Pfarrer Vogl zelebriert, vom Chor SPIRIT musikalisch gestaltet und stand ganz im Zeichen der Dankbarkeit für die Gaben der Natur und des Lebens.



Besonderen Glanz erhielt der Gottesdienst durch die Erntedankaktion der Schule im Kirchgarten, die von den 2. und 4. Klassen des katholischen Religionskurses von Julia Roth gestaltet wurde. Die Kinder hatten in den Wochen zuvor mit viel Freude und Kreativität verschiedene Plakate rund um das Thema Erntedank vorbereitet, die in St. Josef bei den Erntegaben ausgestellt waren.



Die Zweitklässler präsentierten dabei einen liebevoll gestalteten Erntedankkorb mit vielfältigen Erntegaben, den sie unter das Motto „Gott macht die Körbe voll“ stellten. Mit Obst, Gemüse und Blumen erinnerten sie daran, wie reich uns die Schöpfung beschenkt.

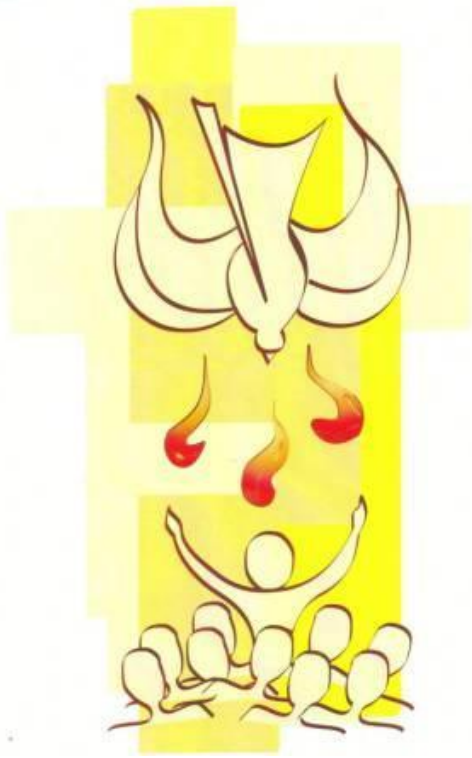
Die Viertklässler hatten einen farbenfrohen Dankesbaum gestaltet. Auf seinen Blättern standen persönliche Worte der Kinder – kleine Botschaften darüber, wofür sie dankbar sind: für Familie, Freundschaft, Gesundheit, Tiere oder einfach für schöne Momente im Alltag.

Zu diesem besonderen Gottesdienst waren auch die Eltern der Kinder eingeladen, um die liebevoll gestalteten Werke ihrer Kinder in der Kirche zu betrachten. Am Ende des Gottesdienstes kam es zu einer herzlichen Begegnung: Stolz standen die Kinder vor ihren Plakaten, erzählten von ihrer Arbeit und zeigten ihren Eltern, was sie geschaffen hatten.

Pfarrer Vogl bedankte sich bei den Kindern für ihren Beitrag und betonte, dass Erntedank nicht nur ein Fest der Früchte, sondern vor allem ein Fest der Dankbarkeit gegenüber Gott sei.

Der Erntedankgottesdienst in St. Josef wurde so zu einem besonders lebendigen und berührenden Erlebnis – ein Zeichen dafür, wie Glaube, Gemeinschaft und Freude im Tun miteinander wachsen können.

Julia Roth



Firmvorbereitung in der zukünftigen Pfarrei St. Christophorus, Dieburger Land

Bald beginnt die neue Runde der Firmvorbereitung in unserer zukünftigen Pfarrei St. Christophorus, Dieburger Land.

Die Anmeldungen werden Ende November verschickt, und im Januar starten wir mit den gemeinsamen Vorbereitungstreffen auf das Sakrament der Firmung.

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder verschiedene Module an, die den Glauben auf vielfältige Weise erlebbar machen. Zur Auswahl stehen unter anderem:

- Bibel-Escaperoom – die Bibel einmal ganz anders entdecken
- Firmcafé – Zeit für Begegnung, Austausch und Gemeinschaft
- Malen mit dem Heiligen Geist – Kreativität als Ausdruck des Glaubens
- Kirche im Kerzenschein – Glaube in besonderer Atmosphäre erfahren
- Kulinarik und Glaube – gemeinsames Kochen, Genießen und Nachdenken über Gott und die Welt

Auch in diesem Jahr haben sich Julia Hertel und Julia Roth als Ansprechpartnerinnen für die Jugendlichen aus St. Josef zur Verfügung gestellt. Bei aufkommenden Fragen und Schwierigkeiten bilden sie das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und den verantwortlichen Hauptamtlichen.

Wir freuen uns auf alle Jugendlichen, die sich auf den Weg zur Firmung machen möchten – mit Offenheit, Fragen, Freude und Gemeinschaft. Weitere Informationen folgen mit den Anmeldungen Ende November.

Julia Roth

Martinsessen im Gemeindezentrum – ein Tag voller Begegnung und Gemeinschaft



Nach längerer Pause durfte in diesem Jahr endlich wieder das traditionelle Martinsessen stattfinden – und es wurde zu einem rundum gelungenen Tag. **Familie Michalski und ihr Team** erklärten sich ein letztes Mal in dieser Form bereit, die Küche zu übernehmen und ein festliches Menü zuzubereiten. Mit viel Engagement, Herzblut und Teamgeist zauberten sie ein köstliches Essen

für die ganze Gemeinde. Für dieses Engagement und Durchhaltevermögen möchten wir noch einmal ausdrücklich Danke sagen.

Am 9. November fanden sich rund 150 Gäste im Gemeindezentrum ein, um gemeinsam zu feiern und zu genießen. Zur Auswahl standen Gänsebrust, Gänsekeule, Schweinebraten oder ein veganes Chili – für jeden Geschmack war etwas dabei.



Im Anschluss lud ein liebevoll gestaltetes Kuchenbuffet, das aus zahlreichen Kuchenspenden bestand, zum gemütlichen Ausklang bei Kaffee und guten Gesprächen ein.

Auch an die jüngeren Besucherinnen und Besucher war gedacht: Kurzerhand wurde die Kinderecke aus der Kirche – mit Maltisch, kleinen Stühlen, Sitzkissen und Kinderbüchern – in den Gemeindesaal verlegt. Dieser Bereich wurde von den Kindern begeistert angenommen und mit viel Leben gefüllt. So konnte Groß und Klein gleichermaßen einen schönen Nachmittag verbringen.

Der **Pfarrgemeinderat** übernahm die Organisation und Vorbereitung des Festes. Für die Mitglieder war es ein besonderer Anlass, denn es handelte sich um das letzte große Gemeindefest ihrer Amtszeit. Umso mehr freuten sich alle, dass das Martinsessen in so schöner und lebendiger Atmosphäre gefeiert werden konnte – als Ausdruck von Gemeinschaft, Dankbarkeit und Zusammenhalt in St. Josef.

Mit dem Erlös dieses gelungenen Festes werden die zahlreichen sozialen Projekte von Babu George in Indien unterstützt.

Ein herzlicher Dank gilt der **Gärtnerei Winkler**, die uns – wie so oft – mit einer wunderschönen Blumendekoration beschenkt hat. Ihre Großzügigkeit begleitet unsere Feste seit vielen Jahren und bereichert so immer wieder das Miteinander in unserer Gemeinde.

Martinsumzug – gelebte Ökumene und leuchtende Laternen

Wie jedes Jahr wurde auch in diesem November in Babenhausen der heilige Martin gefeiert – gemeinsam, ökumenisch und mit farbenfrohen Laternen. Am 11. November um 17 Uhr begann das Fest in der evangelischen Stadtkirche. Dort führten Kinder das Martinsspiel auf und erinnerten an die Geschichte des römischen Soldaten, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte.



Anschließend setzte sich der Zug in Bewegung. Begleitet von vielen bunten Laternen und der Reiterin auf dem Martinspferd zog die große Schar durch die Straßen der Stadt in Richtung St. Josef. In der katholischen Kirche wurde der Abschluss des Umzugs gefeiert – ein Zeichen der lebendigen Ökumene, die in Babenhausen schon lange Tradition hat.

Im Anschluss lud das Martinsfeuer vor der Kirche zum Verweilen ein. Bei warmem Punsch, duftendem Glühwein und den beliebten Martinsbrezeln kamen Groß und Klein zusammen. In der hellen Glut des Feuers und im Licht der Laternen wurde noch einmal spürbar, was der heilige Martin uns bis heute vorlebt: Teilen, Gemeinschaft und Licht in die Welt bringen.

Julia Roth

Weitere Bilder siehe Rückseite

10 Jahre KiJuMi - St. Josef Babenhausen – eine Ära geht zu Ende

Was 2015 aus der Umfrage „Zukunft St. Josef“ des damaligen Pfarrgemeinderates als Teilprojekt resultierte, war die aktive Integration von Kindern und Jugendlichen in das Gemeindeleben der Pfarrgemeinde St. Josef. Die Einbindung der jungen Menschen sollte altersgerecht, lebendig und nachhaltig gestaltet werden. Diesem Auftrag ist das KiJuMi-Team gerne nachgekommen und hat die Aufgabe mit Eifer angenommen und mit Leben gefüllt. Aus der anfänglich noch zaghaften und jungen „Pflanze“ KiJuMi entwickelte sich ein aktives, buntes und ideenreiches Team. Im Laufe der letzten 10 Jahre hat sich der Name KiJuMi etabliert;

KiJuMi steht für **KinderJugendMinistranten**, in Babenhausen St. Josef, ein bekannter Begriff.

Erste Spielenachmittage und Versammlungen, zunächst ausschließlich mit Ministrant:innen unserer Pfarrgemeinde, wurden weiter ausgebaut und professionalisiert. Der Kreis wurde rasch erweitert und so nahmen wir auch die Gemeindekinder mit an die Hand und offerierten Ideen und gestalteten Begegnungen, die spielerisch und kreativ immer ein christliches Thema behandelten (Ostern, Auferstehung Christi, Fronleichnam, Advent, Nikolaus, Weihnachten ... Traditionen und ein achtsames Miteinander).

So entstanden folgende, regelmäßig wiederkehrende und einzigartige Begegnungen:

- Backen und Basteln zu Ostern
- Backen und Werken zum Advent
- Nikolaustreffen
- Gemeinschaftliches Grillen an der Kirchwiese
- Stadtrallyes
- Ministranten-Kegeln mit gemeinsamen Abendessen
- Ministranten-Ausflüge



- Begleitung von Schulprojekten / Religionsprojekten
- Die Schaffung der Krippe unserer Kirche (Stall mit Maria und Josef, Kuh und Esel, Erzengel, Hirten, Schafe, die drei Hl. Könige, Elefant und Kamel, leuchtender Stern von Bethlehem).



Das ursprüngliche **KiJuMi-Kern-Team** bedurfte schnell einer personellen Erweiterung. Denn wir mussten uns den wachsenden Herausforderungen stellen (Regeleinhaltung für den achtsamen Umgang mit Schutzbefohlenen, Beachtung der DSGVO (Datenschutzverordnung ...) und gleichzeitig wollten wir der wachsenden Zahl unserer jungen Teilnehmer:innen gerecht werden. Unsere Ideen brauchten Handwerker, unsere Projekte brauchten Unterstützer:innen und die vielen Gemeindekinder brauchten Begleiter:innen.

Glücklich sind wir

- über die Kinder, die wir in all den Jahren haben groß werden sehen, die regelmäßig unseren Einladungen gefolgt sind. Ein Teil von ihnen hat im Zeitverlauf das Ehrenamt eines/einer Ministranten:in in St. Josef aufgenommen und einige verrichten sogar heute noch ihre Dienste am Altar.

Dankbar sind wir

- den Ministrant:innen unserer Pfarrgemeinde, die uns immer wieder ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben und uns oft, teils regelmäßig unterstützt haben (als Unterstützer:in, als Begleiter:in, als Ideengeber:in, als Musiker:in, als Fotograf:in ...),
- allen Spendengeber:innen (Firmenspenden, Privatspenden). Ohne diese großzügigen Gesten hätte **KiJuMi** diese breitgefächerten Angebote nicht finanzieren können.

Heute blicken wir zufrieden auf intensive 10 Jahre **KiJuMi-Tätigkeit**. Wir sind zusammengewachsen, haben stets harmonisch und vertraut Hand in Hand gearbeitet. All unsere Energien und unsere Mühen für die Begegnungen mit den Kindern/Jugendlichen/Ministranten haben sich gelohnt. Wir durften Kindern unbeschwerte Stunden in Gemeinschaft schenken und konnten die St. Josef - Jugend für uns gewinnen und sie verbindlich daran beteiligen. Jetzt brechen neue Zeiten heran und wir übergeben den Staffelstab, denn es ist:

Zeit für neue Ideen,
Zeit für junge Impulsgebende,
Zeit für einen Generationenwechsel.

Wir wünschen Franziska und ihrem Team ganz viel Freude!♥



Ganz herzlichen Dank für jede Unterstützung und für jedes Vertrauen, das uns entgegengebracht worden ist.

Euer **KiJuMi**-Team

Anita Kasper / Maggie Pietsch / Sofie Quast (und alle treuen Unterstützer:innen)

➤ Ankündigung:

Unsere **letzte** **KiJuMi**-Begegnung wird am **Nikolaustag** stattfinden.

Samstag / 6.12.2025 / 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Noch einmal drei Stunden gemeinsam backen, werken, Spaß haben - im Advent und am Nikolaustag.

KOMM,
MACH MIT!

Für unser
Krippenspiel
brauchen wir noch Dich!

Erstes Treffen:
am 22.11.2025 um 11:30 Uhr
im Gemeindezentrum St. Josef

Weitere Termine: 6.12., 13.12., 20.12. & 22.12.
Aufführung am 24.12. im Gottesdienst um 17:00 Uhr

**Wir suchen
Sternsinger**

Für unsere Sternsingeraktion 2026 in Babenhausen & Stadtteilen suchen wir noch Kinder & Gruppenleiter!

Zeitraum:
28.12.25 - 18.01.26,
dann wenn
du kannst!

Mitmachen darf jeder, der Gottes Segen in die Welt tragen will.
Du hast Lust? Dann melde dich bei uns!
Tel.: 015732807812 oder Email: st.josef.babenhausenweb.de

Erstes Treffen: 20.12.25 um 17:30 Uhr
Gemeindezentrum St. Josef Babenhausen

Kinder-SEITE

Hirten-Rätsel: Wer findet den Weg?

Die Hirten waren die ersten, die mit ihren Tieren das Jesuskind im Stall in Betlehem besuchten. Hilfst du dem Hirten, den Weg zum Stern über Bethlehem zu finden?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Neue Kinderecke in unserer Kirche – **Lesen, Malen und Wohlfühlen**

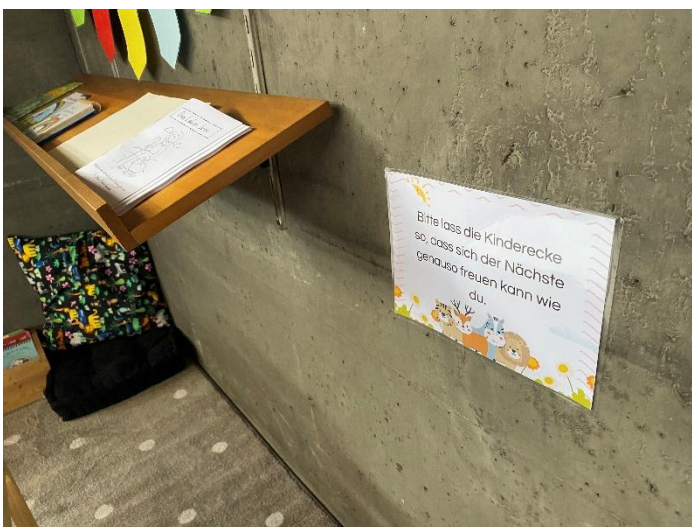


Unsere St. Josefskirche ist nun um einen kleinen, aber feinen Lieblingsplatz reicher:

Wir haben eine Kinderecke eingerichtet, in der unsere jüngsten Besucherinnen und Besucher nach Herzenslust lesen, malen und sich zurückziehen dürfen.

Ein Maltisch lädt zum kreativen Gestalten ein. Gleich daneben wartet eine gemütliche Lesecke und eine Auswahl an Kinderbüchern darauf, in Geschichten einzutauchen.

Die Kinderecke soll ein Ort sein, an dem sich Kinder willkommen und wohl fühlen – während Eltern vielleicht einen Moment der Ruhe finden oder ins Gespräch kommen.



Wir freuen uns über jedes Kind, das vorbeischaut, malt, liest oder einfach ein bisschen Zeit in unserer neuen Ecke verbringt.

Herzliche Einladung an alle Familien, sie bei Gelegenheit auszuprobieren!

Julia Roth

Chronik der St. Josef Gemeinde



- **Fabian** Grimm am 14.09.2025
- **Lara** Beck am 14.09.2025
- **Isabell** Wächter am 14.09.2025
- **Fiete** Geesen am 26.10.2025



- | | | |
|-------------------------------|----------|------------------|
| • Sibylle Helfert | 59 Jahre | gest. 04.08.2025 |
| • Best Ursula | 89 Jahre | gest. 12.08.2025 |
| • Elisabethe Götz | 94 Jahre | gest. 12.08.2025 |
| • Anita Korte | 79 Jahre | gest. 13.08.2025 |
| • Günter Schäfer | 77 Jahre | gest. 18.08.2025 |
| • Erich Pohl | 87 Jahre | gest. 10.09.2025 |
| • Leopoldine Blösinger | 84 Jahre | gest. 27.09.2025 |
| • Cruzita Hebeis | 79 Jahre | gest. 03.10.2025 |
| • Marianne Peter | 90 Jahre | gest. 09.10.2025 |
| • Josef Löbig | 93 Jahre | gest. 10.10.2025 |
| • Karl Ries | 77 Jahre | gest. 01.11.2025 |

Personen in der Pfarrei

Neue Ministranten und Jubiläen

Am 26. Oktober konnten wir mit Hr. Pfr. Schüpke und mit unseren Ministrantinnen und Ministranten einen besonders frohen und festlichen Gottesdienst feiern!

Wir haben **David und Marcel Szopa** als Ministranten aufgenommen.

Darüber freuen wir uns sehr! Wir danken ihnen für ihre Bereitschaft im Gottesdienst zu dienen.

Ebenso danken wir den Eltern, die ihre Kinder für diesen Dienst ermutigen und unterstützen! Ebenso danken wir den großen Minis, die mit den neuen Minis geprobt haben!



Eine besondere Freude ist auch, wenn wir Messdienerjubiläen feiern können und für diesen langjährigen Dienst Danke und Anerkennung sagen können!

Dies sind: **Matthäus Klimas, 20 Jahre**
Felix Kielbassa, 15 Jahre

In der Dankesurkunde des Bistums steht: „Als Ministrant leistet er einen Beitrag dazu, dass die Eucharistie lebendig gefeiert werden kann und mit allen Sinnen erfahrbar wird. Für das Leben der Gemeinde ist das eine große Bereicherung. Gleichzeitig legt er durch seinen Dienst Zeugnis für seinen eigenen Glauben an Jesus Christus ab.“

So sagt auch unsere Kirchengemeinde Matthäus Klimas und Felix Kielbassa von Herzen Danke für euren langjährigen Dienst!
(Das Jubiläum von Alexander Klimas feiern wir am 16. November.)



Nicht vergessen möchten wir unseren Ministrantinnen und Ministranten, die sich für diesen so wichtigen und schönen Dienst zur Verfügung stellen, Danke zu sagen!

Die Gemeinde freut sich sehr, dass es euch gibt!

Ute Kielbassa, Gemeindereferentin

Adventsimpulse

Unsere diesjährigen Adventsimpulse stehen vor der Tür!

- Der erste findet **am 1. Adventswochenende** gemeinsam mit den anderen christlichen Gemeinden Babenhausens im Rahmen der Ökumene in der evangelischen Stadtkirche statt.
- Der zweite ist **am 3. Adventssonntag** auf der Pfarrwiese neben unserer St. Josefskirche – weitere Infos folgen.

Herzliche Einladung zu den **Adventsimpulsen**
mit der Überschrift **"MITTEN UNTER UNS"**
mittwochs abends um 18.30 Uhr im Anbau.

03. Dez. Anders als vermutet

10. Dez. Zeichen der Hoffnung

17. Dez. Du bist uns ganz nah

Die Impulse sind in sich abgeschlossen und können daher auch gut einzeln besucht werden.

Bild: Martin Fließ / In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste zu Weihnachten und Jahresschluss in St. Josef Babenhausen



Heilig Abend, 24.12.2025

17.00 Uhr Christmette mit Krippenspiel
mit der Kath. Kirchenmusik



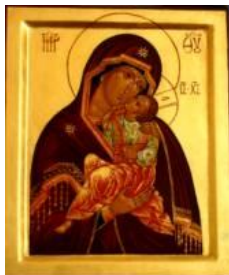
Erster Weihnachtstag, 25.12.2025

10.00 Uhr Eucharistiefeier
mit dem Singkreis



Silvester, 31.12.2025

17.00 Uhr Jahresschlussandacht



Neujahr, 01.01.2026

18.00 Uhr Eucharistiefeier



Vorankündigungen

Beichtzeiten / Bußgottesdienste zu Weihnachten im Pastoralraum Bachgau

Beichtgelegenheit

06.12.2025	17:15 Uhr in St. Michael Münster
13.12.2025	17:15 Uhr in St. Laurentius Radheim
13.12.2025	17:15 Uhr in St. Sebastian Eppertshausen
20.12.2025	17.15 Uhr in St. Josef Babenhausen
20.12.2025	17:15 Uhr in St. Peter und Paul Dieburg
20.12.2025	17:15 Uhr in St. Johannes Baptist Mosbach

Vorbereitungs-/Bußgottesdienst zu Weihnachten

12.12.2025	19.00 Uhr in St. Josef Babenhausen
-------------------	---

15.11.-10.12.

Herzliche Empfehlung



Vom 15. November bis zum 10. Dezember 2025 ist im Bauzentrum André und Oestreicher Streichholzkunst von Franz Gruber, einem bekannten Künstler unserer Region, zu bewundern.

Unter den gezeigten Werken ist auch eine Nachbildung **unserer ehemaligen St. Josefskirche** zu sehen, die bis 1977 an der Stelle unseres jetzigen Pfarrhauses stand.

Der Künstler schenkte der Pfarrgemeinde vor Jahren dieses Modell.



07. Dez. 2025

Musik im Advent



Unser Singkreis und der Ev. Kirchenchor Langstadt haben gemeinsam ein kleines Programm erarbeitet.

Dies möchten wir am Sonntag, den 7. Dezember in unserer St. Josefs Kirche vortragen.

Wir laden zu dieser musikalischen Stunde herzlich ein.
Eintritt frei.

24./25. Dez. 25 **Weihnatskollekte**

Unter dem Motto „**Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas**“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat deshalb in diesem Jahr die Indigenen ins Zentrum

der bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche. Der solidarische Beitrag in die **Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten am 24. und 25. Dezember** ist ein Beitrag, unsere gemeinsame Welt zu retten.



Die Indigenen im Amazonasgebiet zeigen uns, wie ein achtsamer Umgang mit der Natur zum Erhalt der Schöpfung aussieht. Wie wichtig das ist, darauf hat der verstorbene Papst Franziskus in seinem Schreiben Querida Amazonia (Geliebtes Amazonien) hingewiesen: „Das Gleichgewicht des Planeten hängt auch von der Gesundheit Amazoniens ab ... Die Interessen weniger mächtiger Unternehmen dürften nicht über das Wohl Amazoniens und der gesamten Menschheit gestellt werden.“

Wir bitten um Ihre großzügige Spende in den Weihnachtsgottesdiensten. Ihre Spendentütchen können Sie auch im Pfarrbüro abgeben.

Alternativ auch auf das Konto:

Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.

Bank im Bistum Essen eG

IBAN DE03 3606 0295 0000 0173 45

im Jan. 2026

Die Sternsinger kommen...

Sie sind neu hier oder wurden letztes Jahr noch nicht besucht?
Dann melden Sie sich gerne im Pfarrbüro für die Sternsingeraktion an!

nach Babenhausen:

Ost: am 03. & 06.01.2026

Innenstadt (Fahrstraße, Reitbahnstraße): am 06./07.01.2026

und in die Stadtteile:

Harpertshausen: am 03./04.01.2026

Harreshausen: am 07.01.2026

Langstadt: am 03./04.01.2026

Weitere Termine können Sie Ende Dezember der Gottesdienstordnung, unserer Homepage, den ausliegenden Flyern in der Kirche oder der Babenhäuser Zeitung entnehmen.

11. Jan. 2026

Gründungsgottesdienst

Aus dem Pastoralraum Bachgau wird ab dem 1.1.2026:
Sankt Christophorus Dieburger Land.
Der Gründungsgottesdienst findet am 11.01.2026 um 10
Uhr in St. Peter und Paul, Dieburg statt.
Schon jetzt, herzliche Einladung!

25. Jan. 2026

Neujahrsempfang im Gemeindezentrum

10. Feb. 2026

Seniorenkreis

14. April 2026

jeweils von 15.00 - bis 16.30 Uhr.

09. Juni 2026

Zu diesen Treffen laden wir Sie gerne auf eine Tasse Kaf-
fee und ein Stück Kuchen ein.

Vorher ist um 14.15 Uhr Gelegenheit zum Besuch der Eu-
charistiefeier.

FÜR SENIOREN



Da es sich beim Seniorenkreis nicht um eine fest einge-
schriebene Gruppe handelt, ist jeder und jede herzlich
eingeladen, der sich „erwachsen“ genug fühlt.

Neu e Großpfarre ab 1. Januar 2026

Vor der Tatsache, dass im Bistum Mainz, und nicht nur dort, die ak-
tiven Priester immer weniger werden, die Gemeindemitgliederzahlen
sich voraussichtlich weiter reduzieren und so die derzeitigen Ge-
meindestrukturen nicht mehr mit Pfarrern in Zukunft besetzt werden
können, wurde eine Neuorientierung notwendig.

Daher wurde am 01. Juli 2019 ein Projekt mit dem Titel „Pastoraler
Weg im Bistum Mainz“ vom Bischof Peter Kohlgraf gestartet. Ziel-
setzung soll eine „Kirche des Teilens“ werden. In der Projektfolge
(wurde regelmäßig im Kirchenbote informiert) war frühzeitig zu er-
kennen, dass eine kleingliedrige Gemeindestruktur keine Zukunft
haben kann. Dazu wurden in der Folge die Dekanate aufgelöst und
mehrere selbständige Pfarreien zu Pfarrgruppen vereint.

Für uns mit den Pfarrgemeinden Babenhausen, Dieburg, Epperts-
hausen, Münster, Radheim, Schaafheim und Mosbach zum Pastoral-
raum Bachgau.

In vielen Sitzungen in den verschiedenen Projekt- und Teilprojektgruppen in den letzten Jahren wurde für den Pastoralraum Bachgau eine Großpfarrei zum 1. Januar 2026 mit dem Namen

„St. Christophorus Dieburger Land“

gegründet.

Der Gründungsgottesdienst dazu findet am 11. Januar 2026 um 10.00 Uhr in St. Peter und Paul in Dieburg statt.

Mit der Gründung der Großpfarrei endet für uns in Babenhausen nach 124 Jahre die Selbständigkeit der Pfarrgemeinde St. Josef. Damit endet auch die Ausgabe des „**Der Kirchenbote St. Josef**“ als Informationsmedium.

Alles hat mit der Ausgabe Nr. 1 – Herbst im Jahr 2008 begonnen. Nach 17 Jahren und mit der 56. Ausgabe wird das jährlich 3-4-mal erschienene Gemeinde-Informationsblatt eingestellt.

Bei allen Ausgaben haben wir versucht, rückblickend und vorausschauend die Ereignisse und Informationen aus der Pfarrgemeinde, dem Bistum und der Weltkirche aufzunehmen, um die Gemeindemitglieder immer auf dem neuesten Stand zu halten.

Wir hoffen, dass uns das weitestgehend gelungen ist und der „Kirchenbote St. Josef“ gerne gelesen wurde.

Ob und in welcher Form die kirchlichen Informationen zukünftig den Gemeindemitgliedern zur Verfügung gestellt werden, ist in den Gremien der Großpfarrei noch festzulegen.

**Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiter
für die Öffentlichkeitsarbeit in der Großpfarrei!!!
Wenn Sie also daran Interesse haben,
so melden Sie sich gerne im Pfarrbüro.**

Das Redaktionsteam sagt an dieser Stelle „Auf Wiedersehen“ es war uns eine Freude und bedankt sich recht herzlich bei all denen, die uns in den vergangenen Jahren durch Textbeiträge und Bilder unterstützt haben!

S. Kny - U. Kurbel - M. Pietsch - R. Gotta

So erreichen Sie uns

Adresse: Katholische Kirchengemeinde St. Josef
Bruchweg 11
64832 Babenhausen

Telefon: 0 60 73/42 41
Telefax: 0 60 73/72 59 37

E-mail: St.Josef.Babenhausen@web.de

Homepage: www.st-josef-babenhausen.de

Spenden:



Falls Sie der Pfarrgemeinde eine Spende zukommen lassen wollen, können Sie gern die nachstehende Spendenadresse verwenden.

Wir sind für jede Spende dankbar.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Vielen Dank!

Spendenadresse:

Kath. Kirchengemeinde St. Josef
Pax-Bank
IBAN: DE14 3706 0193 4007 1820 02
BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag von 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag von 15.00 - 18.00 Uhr

Sprechzeiten (nach Vereinbarung):

Leitender Pfarrer des Pastoralraumes Bachgau:
Pfarrer Alexander Vogl 0176/12539345
Pfarrvikar Bernhard Schüpke 0176/12539377

Ansprechpartner für die Erstkommunionvorbereitung:

Gemeindereferentin Ute Kielbassa 0175/7524270
(vormittags, gerne auch per WhatsApp oder Signal)

Unsere Angebote (Pfarrgruppen)

Alle Veranstaltungen finden im Kath. Gemeindezentrum,
Bruchweg 11, in Babenhausen statt.

Katholische Kirchenmusik: Patrick Burkard 06073-89928680	Mo. 19.30 - 21.30 Uhr (nicht in den Schulferien)
Singkreis: Ursula Kurbel 06073-5335	Di. 20.00 - 21.30 Uhr
Seniorenkreis: Mathilde Müller 06073-4241	Termin lt. Programm dienstags 15.00 - 16.30 Uhr
Chor „Spirit“: Michael Döbler 06182-897700	Do. 19.30 - 21.00 Uhr (nicht in den Schulferien)

Ihre Pfarrer besuchen Sie gerne

Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt oder wenn Sie ein Anliegen haben, ob Sie älter oder jünger sind - wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Wir können bei Ihnen auch die Hauskommunion austeilen, wenn Sie nicht in die Kirche kommen können.

Bitte setzen Sie sich mit Ihrem Pfarrer in Verbindung. Die Kontaktdaten finden Sie auf der drittletzten Seite des Kirchenbote St. Josef. Oder rufen Sie gerne im Pfarrbüro an (06073/4241).



Martinsessen und Martinsumzug

